

1. Bundesliga

SC Eppingen:

Bundesliga-Team ist komplett



U16-Weltmeisterschaft; zurzeit ist der GM mit der Elo-Leistungsziffer 2641 registriert und wird das Team an den vorderen Brettern verstärken.

Gerhard Staub. Das seit Jahren stabile multinationale Bundesligateam des SC Eppingen ist um einen weiteren Spieler mit russischen Wurzeln und israelischer Staatsangehörigkeit reicher. Der schon viele Jahre erfolgreich für Eppingen spielende Evgeny Postny war mit dieser Vita bisher einzig im Team des SC. Nun konnte der heute gerade mal 24 Jahre junge in Leningrad geborene **Maxim Rodshtein** (seit 1998 in Israel) verpflichtet werden. Maxim Rodshtein (Foto links) gewann 2004 die



Weitere Neuverpflichtung

Der junge Pforzheimer GM **Sebastian Bogner**, der zuletzt für den SV Wattenscheid – in den letzten drei Runden sogar am Spitzenbrett – spielte und den der SC schon früher verpflichten wollte, verstärkt das SCE-Team in der neuen Saison. Der im Januar 22 Jahre alt gewordene Deutsche mit aktuell 2584 Eloleistungsziffer ist seit 2009 Großmeister.

Schon als Zehnjähriger war er ein Großer und belegte bei der Weltmeisterschaft in

dieser Altersklasse den 15. Platz, was vor ihm noch keinem deutschen Nachwuchsspieler gelungen war. Der ehrgeizige junge Deutsche sucht die Herausforderung an den vorderen Brettern und in Eppingen ist man davon überzeugt, dass seine Leistungskurve weiter nach oben geht.

Die Eppinger würden gerne mehr deutschen Nachwuchskräften eine Chance geben, erstklassig zu spielen. Nun hat man mit dem Badener Sebastian Bogner neben dem gebürtigen Schwaben aus Allmersbach, Großmeister Arik Braun, der schon viele Jahre dem baden-württembergischen Team vom SC Eppingen angehört, und mit dem Eppinger Nachwuchsspieler Christopher Noe am Jugendbrett immerhin schon mal drei echte Landsleute an den Brettern.

Der Schachclub steht mit seiner Bundesligamannschaft vor einer weiteren hoffnungsvollen Saison. Alle Spieler, die der Verein verpflichten wollte, haben ihre Verträge nach Aussage des Teammanagers Hans Dekan verlängert. In der letzten Saison wurde Eppingen Vierter und verpasste eine bessere Platzierung schon im Vorhinein aufgrund eines misslichen Vorfalls, der zu Protest Anlass gab und das Startwochenende für Eppingen gründlich verpatzte. Dieses Mal ist man sehr optimistisch, eine gute Runde zu spielen. Den vierten Platz des letzten Jahres möchte man gar zu gern toppen. Aber dazu braucht es einen etwas glücklicheren Saisonverlauf.

Foto: Homepage SC Eppingen

SC 1934 Viernheim:

Große Zustimmung »für das Abenteuer«

Bericht: Stefan Schmidt

Auf einer außerordentlichen Hauptversammlung fiel im Bürgerhaus Viernheim die Entscheidung pro und contra 1. Bundesliga. 25 Mitglieder fanden sich zusammen, um über die Chancen und Risiken eines Aufstiegs der 1. Mannschaft in die Schach-Bundesliga zu diskutieren. **Am Ende gab es eine große Mehrheit für die Wahrnehmung des Spielrechts in der 1. Bundesliga.**

Vor genau 15 Jahren, in der Saison 1998/99, bot Viernheim schon einmal erstklassiges Schach, von der damaligen Meistermannschaft sind heute noch sieben Spieler dabei. Auf die Erfahrung von damals kann man aber nur bedingt vertrauen. »Es wird auch diesmal wieder ein Abenteuer«, so die Einschätzung von Stefan Schmidt, Vorsitzender des Schachclubs. Die Anforderungen an Spieler und Organisatoren haben sich inzwischen vervielfacht, gleiches gilt für die Kosten für Reise und Übernachtung. Ein wesentlicher Aspekt war hierbei die Auslosung des Reisepartners.

Damit die Saison trotzdem ein Erfolg wird, stellte der Vorstand sein Konzept für die 1. Bundesliga vor. Es umfasste neben der Kalkulation der Ausgaben auch konkrete Vorschläge zum Erzielen der Einnahmen. Der Etat wird sich in der nächsten Saison mehr als verdoppeln, was auch einige kritische Bemerkungen nach sich zog. Erfreulich, dass zum Zeitpunkt der Versammlung bereits einige Zusagen von Spendern und Sponsoren innerhalb und außerhalb des Vereins vorlagen. Dennoch bleibt eine Finanzierungslücke, die es in den nächsten Wochen und Monaten zu schließen gilt.

Dem gegenüber steht die Hoffnung, dass der Verein seine größere Aufmerksamkeit auch bei der lokalen Geschäftswelt nutzen kann, z.B. für die Erstellung eines Saisonheftes. Anschließend wurden die anfallenden Aufgaben vorgestellt und Mitstreiter gesucht, vor allem für die professionelle Ausrichtung der Heimspiele. Auch wenn es hierbei nur wenige konkrete Zusagen gab, war doch die Bereitschaft der Mitglieder zu spüren, gemeinsam mitzuhelfen, damit es im Herbst bekannte Großmeister in Viernheim zu bewundern gibt.

Schließlich wurde gegen 22.00 Uhr der Beschluss über den Aufstieg gefasst: Die Abstimmung ergab eine überragende Mehrheit! Damit wird es in der nächsten Saison spannendes Spitzenschach in Viernheim geben ...

Deutscher Schachbund

Clemens Werner (KSF) deutscher Vizemeister der Senioren im Schnellschach

Rudolf Müller (Karlsruher SF) mit gutem 8. Platz

Bericht: Gerhard Meiwald/DSB-Website. Am 1. und 2. Juni 2013 fand im Waldhotel Haus Wasserfall in Oppenau die 19. Deutsche Schnellschachmeisterschaft der Senioren statt. Seniorenreferent Helmut Escher begrüßte 15 durchaus spielstarke Teilnehmer überwiegend aus dem hessischen und süddeutschen Raum, die an zwei Tagen den Meister ausspielten. Gespielt wurden 11 Runden Schweizer System mit einer Bedenkzeit von 30 Minuten je Spieler und Partie. Souverän geleitet wurde das Turnier vom DSB-Vizepräsidenten Sport, Joachim Gries.

Favorit war der Deutsche Seniorenmeister 2010 **FM Clemens Werner** von den Karlsruher Schachfreunden vor seinen FM-Kollegen Dr. Reinhard Zunker (SV 1920 Hofheim) und Wolfgang Schmid (Stuttgarter SF). Zum erweiterten Favoritenkreis zählten auch der spätere Sieger Helmut Kauffuss (SV 1920 Hofheim), Dieter Hottes (Stuttgarter SF), Thomas Falk (SV Oberursel) und **Rudolf Müller** (Karlsruher SF).

Wegen der ungeraden Teilnehmerzahl entschied sich DSB-Seniorenreferent Helmut Escher ebenfalls zur Teilnahme, um es den Teilnehmern zu ersparen, gegen den unbeliebten Schachfreund »Spielfrei« antreten zu müssen.